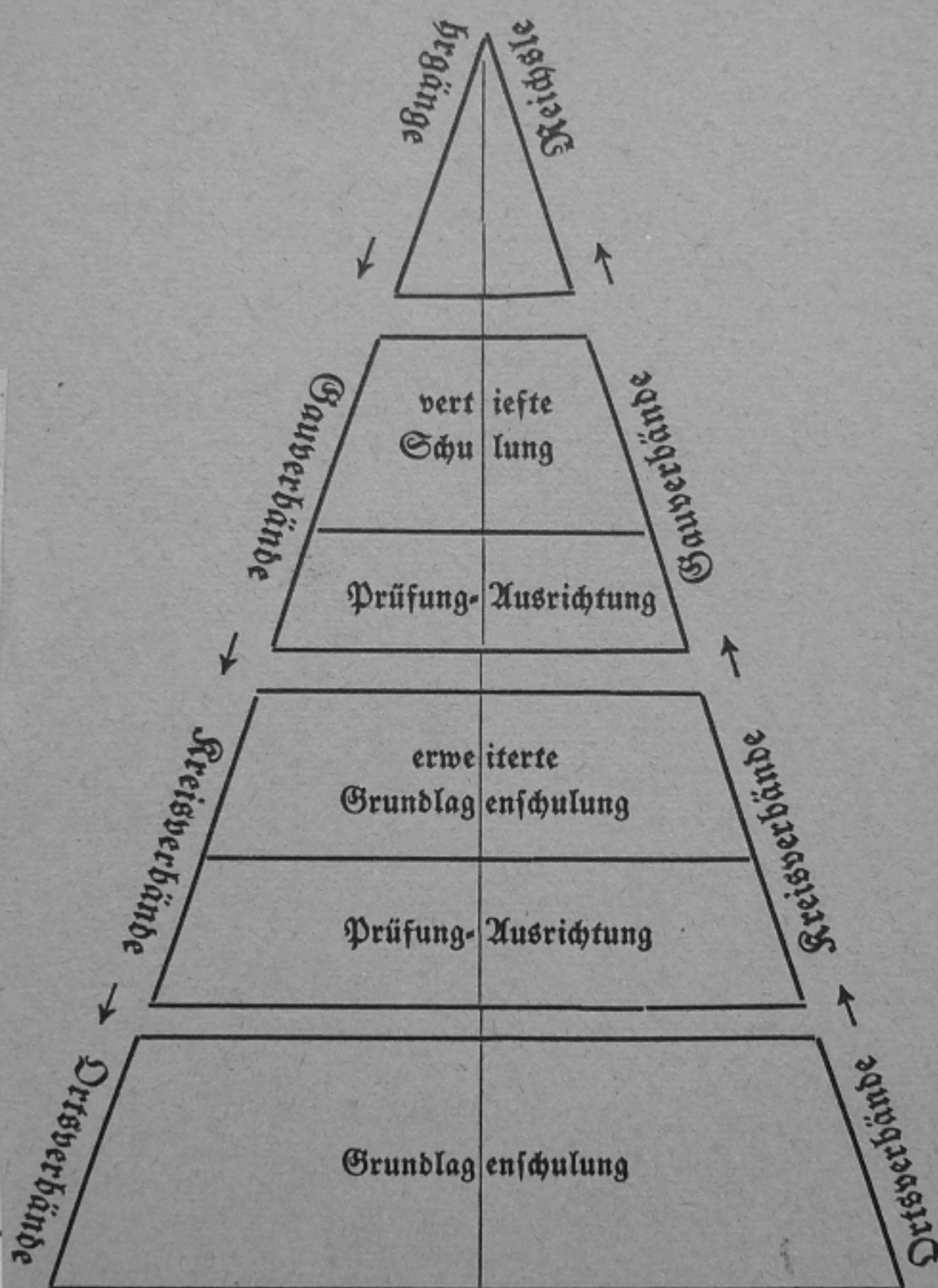


Leitfaden

für die praktische Schulung innerhalb der
Gliederungen des Reichskolonialbundes



S

17

1598

Herausgegeben von der Abteilung II Koloniale Schulung und
Wissenschaft der Bundesgeschäftsstelle des Reichskolonialbundes

~~Deutsche Kolonial-Bibliothek~~

S 17/1598

Leitfaden für die praktische Schulung innerhalb der Gliederungen des Reichskolonialbundes.

Das Ziel der kolonialen Schulung ist die koloniale Wissensbildung unter nationalsozialistischen Gesichtspunkten.

Allgemein.

Aufgabe und Verantwortung des Leiters der Abteilung II.

Der Leiter der Abteilung II Koloniale Schulung und Wissenschaft ist seinem Gauverbandsleiter und damit der Bundesführung des RKW verantwortlich für den Aufbau und die Durchführung der kolonialen Schulung in seinem Bereich. Er hat für die Besetzung der Abteilung II in den Kreis- und Ortsverbänden zu sorgen, die Tätigkeit der eingesetzten Abteilungsleiter zu fördern und die Ausübung der Schulung gemäß der ergangenen Richtlinien durchzuführen und zu überwachen. Er hat nicht nur — und zwar in erster Linie — die koloniale Schulung der Mitglieder des Reichskolonialbundes, vor allem der Amtsträger, des Amtsträger Nachwuchses und der Afam. durchzuführen, sondern sie auch außerhalb des Bundes zu betreiben. Soweit sie die Partei und ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände, die Wehrmacht, Polizei und Reichsarbeitsdienst betrifft, ist das Einvernehmen mit dem Kolonialpolitischen Referenten beim Gau Schulungsamt herzustellen.

Dasselbe gilt sinngemäß für die Leiter der Abteilung II in den Kreis- und Ortsverbänden.

Ausrichtung der kolonialen Schulung:

Maßgebend für die Zielsetzung in politischer und weltanschaulicher Hinsicht sind die vom Schulungsamt des Kolonialpolitischen

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

1940/966

570 x 1

Amtes der NSDAP herausgegebenen Richtlinien. Für die praktische Schulung gilt der vorliegende Leitfaden. Das von der Bundesgeschäftsstelle herausgegebene Material bietet die Grundlage hierfür und ist entsprechend einzusetzen.

Form der kolonialen Schulung:

Die Schulung wird systematisch aufgebaut.

Bereits hier und dort bestehende Ansätze werden so in sie eingeschaltet, daß die dort geleistete Arbeit je nach Bedarf ergänzt, vorangetrieben oder der allgemeinen Ausrichtung angepaßt wird. Die Stoffpläne für die Schulung der Orts- und Kreisverbände werden hierbei ausnahmslos einheitlich gestaltet. Sie werden von der Abteilung II der Bundesgeschäftsstelle aufgestellt und in Einzelvorträgen stichwortmäßig ausgearbeitet.

Der Stoffplan ist für sämtliche Orts- und Kreisverbände verbindlich.

Daselbe gilt für alle diejenigen Gauverbände, deren eigene Schulung noch nicht weit genug fortgeschritten ist, um die Gewähr für selbständige Arbeit zu leisten.

Befreiung von dieser Verpflichtung kann nur von Fall zu Fall erteilt werden.

Die Notwendigkeit des systematischen Aufbaues:

Es ist notwendig, zwischen Grundlagen- und vertiefter Schulung zu unterscheiden. Die vertiefte Schulung setzt das allgemeine sachliche Wissen als Grundlage voraus, von der aus der Zuhörer dem weiteren Aufbau zu folgen und schließlich aus der Zusammenschau von Vergangenheit, Entwicklung, gegenwärtigem Zustand und künftigem Aufbau die Bedeutung nationalsozialistischer Kolonialpolitik zu begreifen vermag.

Deshalb ist es notwendig, an den Beginn jeder kolonialen Schulung stets die Vermittlung gründlicher Allgemeinkenntnisse zu setzen, die von den deutschen Kolonien ausgehen und nach ihrer Behandlung die fremden Gebiete einbeziehen, womit zweckentsprechende Vergleiche zwischen eigener und fremder Kolonialpolitik verbunden werden. Hierzu gehören Kenntnisse über Lage, Klima, Bevölkerung, geographische Struktur, Vegetation, Landes- und Erwerbsgeschichte, ältere und neue Wirtschaftsformen und -erfolge, Antritt, Entwicklung und Bedeutung des kolonialen Deutschtums.

Naturgemäß muß die Grundlagen-schulung um so breiter aufgebaut sein, je geringere Kenntnisse bei den Zuhörern vorausgesetzt werden können, also insbesondere bei den Orts- (bzw. Zellen-)verbänden.

Prüfung der vorhandenen Kenntnisse, Feststellung des Erfolges, Auslese.

Es ist nicht angängig, aus Gründen der vermeintlichen Zeitersparnis auf die Prüfung bzw. Schaffung dieser Grundlage zu verzichten und entweder ihre Erlangung dem einzelnen Teilnehmer selbst zu überlassen oder sie sogar stillschweigend als vorhanden vorauszusetzen. Gerade das letztere wäre ein Fehler, weil der größte Teil der Mitarbeiter überhaupt keine eigene koloniale Erfahrung besitzt, während sie andererseits auch bei alten Afrikanern meist um Jahrzehnte zurückliegt und der Ergänzung bedarf. Aber selbst die Erfahrung allein genügt nicht, sondern muß durch Teilnahme an der Schulung zum Wissen um die nationalsozialistische Zielsetzung auf kolonialem Gebiet ergänzt werden. Der Erfolg der Schulung muß durch zweckentsprechende Prüfung von Zeit zu Zeit, bzw. vom Übergang aus der Schulung der einen Gliederung in die der nächst höheren, festgestellt werden. Dem Ergebnis entsprechend erfolgt die Auslese der Teilnehmer an der Schulung der höheren Gliederungen bzw. der Reichslehrgänge.

Erweiterte Aufgaben der kolonialen Schulung.

Neben der kolonialen Schulung der eigenen Mitglieder und Amtsträger muß das Ziel erreicht werden, der Allgemeinheit die Grundlagen des kolonialen Wissens zu vermitteln.

Die Abteilung leistet hiermit gleichzeitig wichtige Vorarbeit für die fachliche Weiterausbildung von Beamten und anderen Berufen für den kolonialen Dienst, welche ohne Zeitverlust an sie anzuknüpfen vermag.

Die Besetzung der Abteilung II.

Notwendig ist vor allem, daß die Abteilung II bei den Kreis- und Ortsverbänden besetzt wird. Hierfür die geeigneten Persönlichkeiten zu finden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Leiters der Abteilung II im Gauverband bzw. im Kreisverband. Es ist völlig verkehrt, seine eigene Kraft in der Ausübung der Schulung zu erschöpfen, ehe die Organisation der Abteilung bis in die untersten Gliederungen durchgeführt ist.

Die Wichtigkeit der kolonialen Schulung erfordert eine möglichst ungeteilte Arbeitskraft. Die Übernahme anderer Ämter im RKW ist daher zu vermeiden.

Grundsatz bleibt selbstverständlich, daß der Leiter der Abteilung II selbst nach Möglichkeit vorher eine entsprechende Ausbildung bei einer höheren Gliederung erhalten hat. Da aber infolge des Kräftemangels, besonders in den Kreis- und Ortsverbänden, dieser Forderung vorläufig nicht immer entsprochen werden kann, ist die systematische Gliederung und Lenkung der Schulung hier um so notwendiger.

Technische Durchführung der Schulung.

Grundsätzlich:

Schulung und Propaganda haben gewisse Berührungspunkte und sind deshalb um so mehr auseinander zu halten.

Der Zweck der Propaganda ist die Erweckung zum kolonialen Willen.

Die Schulung verfolgt die Aufgabe der Ausdehnung und Vertiefung des kolonialen Wissens, sie wendet sich folglich mehr an den Verstand, als an das Gefühl und ist dementsprechend in der Auswahl ihrer Mittel gebunden. Als Schulung anzusehen und zu melden sind daher nur schulungsmäßig aufgelegene und von der Abteilung II getragene Veranstaltungen.

1. Leiter:

Der Leiter der Abteilung II oder ein von ihm beauftragter Teilnehmer aus einem Reichs- oder Gauverbandslehrgang, bzw. Wochenendlehrgang eines Kreises. (Grundsätzlich, die Ermangelung eines solchen rechtfertigt eine eventuelle Ausnahme.)

2. Teilnehmer:

Alle interessierten Mitglieder, vor allem die Amtsträger und solche Mitglieder, aus denen sich der Amtsträgernachwuchs zusammensetzt.

3. Raum:

Nach Möglichkeit keine Restaurationen, sondern Schulräume und dergleichen. Für mehrtägige Lehrgänge sind tunlichst außerhalb gelegene Jugendherbergen oder ähnliche Baulichkeiten zu benutzen, wodurch eine Ablenkung der Lehrgangsteilnehmer vermieden wird. Bei auftretenden Schwierigkeiten ist die Vermittlung des kolonialpolitischen Referenten in Anspruch zu nehmen.

4. Vorbereitung:

- a) Rechtzeitige Bekanntmachung bzw. Einladung bei mehrtägigen Lehrgängen, ebenso rechtzeitige Feststellung der Fahrtverbindung und evtl. Regelung der Abholung von Personen, Gepäck usw.
- b) Wohlüberlegte Vorbereitung des Vortrags: Rednerpult, Beleuchtung, Karte, Zeigstock und Wasserglas bereitstellen. Überprüfung der Lichtanlage sowie des Vorführungsapparates ist vor Beginn der Schulung

durchzuführen. Die Vernachlässigung dieser Vorschrift verursacht unliebsame Störungen und beeinträchtigt insolgedessen die innere Teilnahme der Zuhörer, und die Gebefreudigkeit des Vortragenden.

5. Verhalten:

Während der Aussprachen ist auf unbedingte Disziplin zu halten. Kein Alkohol und Nikotin während des Vortrages. Auf die diesbezügliche Anordnung der Partei wird hingewiesen.

Bei länger währenden Lehrgängen ist eine feste Lagerordnung aufzustellen und ihre strikte Befolgung von den Teilnehmern als selbstverständlich zu erwarten.

6. Form:

Einzelvorträge, Wochenendlehrgänge oder länger dauernde Kurse.

Kurze, schlichte, gemeinverständliche Vorträge; Literaturangaben, um interessierten Teilnehmern die selbständige Weiterarbeit zu erleichtern. Für mehrtägige Lehrgänge, Wochenendkurse und dergleichen: Kurzreferate, und knappe, dem Ausbildungsstand der Teilnehmer angemessene schriftliche Ausarbeitungen. (Themen mindestens 14 Tage vorher vergeben!) Ausreichende Beantwortung oder Bewertung durch den Leiter der Schulung. Der Schulungsleiter muß daher selbst über umfangreiche Kenntnisse verfügen, d. h. das ihm zur Verfügung gestellte Material durcharbeiten und nach Möglichkeit von Zeit zu Zeit an der Schulung einer höheren Gliederung teilnehmen.

7. Berichterstattung:

Unerläßlich ist die pünktliche und genaue Berichterstattung:

Ortsverbände am 2. des folgenden Monats an den Kreisverband.

Kreisverbände am 8. des folgenden Monats an den Gauverband.

Gauverbände am 20. des folgenden Monats an die Bundesgeschäftsstelle.

Überfällige Berichte sind von der höheren Dienststelle rechtzeitig anzumahnen. Säumigkeit in der Berichterstattung hat eine selbstverschuldete falsche Beurteilung seitens des Kreis- bzw. Gauverbandes oder der Bundesgeschäftsstelle zur notwendigen Folge. Auch ein Gauverband, welcher den berechtigten Ehrgeiz hegt, der Bundesgeschäftsstelle gegenüber sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, wird seine Untergliederungen dazu anhalten, die geleistete Arbeit in ihren Tätigkeitsberichten entsprechend auszuwerten. Gliederungen, welche hierin nachlässig sind, beeinträchtigen nicht nur ihr eigenes Ansehen sondern auch das ihrer Einheit.

Zur Berichterstattung sind die vorgeschriebenen Formulare zu verwenden und in doppelter Ausfertigung richtig auszufüllen.

Formulare rechtzeitig nachfordern!

8. Material:

Als Unterlagen für die Schulung sind künftig die vom Schulungsamt des Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP. Reichsleitung und der Abteilung II Koloniale Schulung und Wissenschaft herausgegebenen Ausarbeitungen zu benutzen. Sie stellen einen planmäßigen Aufbau dar, der nicht nur eine gründliche koloniale Durchschulung der Amtsträger usw. bezweckt, sondern vor allem die Zusammenarbeit der verschiedenen Gliederungen fördern soll. Der durch sie gebotene Rahmen ist insofern inne zu halten.

Das herausgegebene Material ist in der zu diesem Zweck gelieferten Sammelmappe „Das Koloniale WE“ abzulegen.

Ortsverbände:

Ziel: Verbreitung allgemein kolonialen Wissens unter den Mitgliedern und weiteren Kreisen.

Schaffung der Grundlage für die vertiefte Schulung der Amtsträger und des Amtsträgernachwuchses.

1. Stufe:

Begriff und Arten von Kolonien.

Warum Kolonien für Deutschland? (Wirtschafts- und Bevölkerungslage, Notwendigkeit der Beschaffung von Rohstoffen aus eigenen Gebieten.)

Die deutschen Kolonien. (Landeskunde, Geschichte, Erwerbsgeschichte.)

Entwicklung bis 1914.

2. Stufe:

Kongo-Akte, Weltkrieg, Koloniale Schuldfrage, Versailles, Mandatensystem.

3. Stufe:

Entwicklung der Kolonien nach dem Kriege.

Der wirtschaftliche Wert der deutschen Kolonien heute und in Zukunft.

Ist bis zum 2. des folgenden Monats beim Kreisverband einzureichen!

Reichskolonialbund

Waldhausen, den 1. 1. 1940.

Kreisverband *Bachstadt*

Ortsverband *Waldhausen*

Abt. II: Koloniale Schulung und Wissenschaft.

Tätigkeitsbericht für den Monat Dezember 1939.

1. Die koloniale Schulung wurde innerhalb des Ortsverbandes in folgender Weise durchgeführt: 12. 12. Ortsverb.-Leiter der Abt. II „Ostafrika bis 1914“ mit Bildstreifen, 25 Teilnehmer.

28. 12. Kreisverbandsleiter der Abt. II über „Ursache und Zweck der Kongoakte“, 40 Teilnehmer.

2. Hiervon entfielen auf die Schulung der Arbeitskameradschaften: Akam. nahmen an der allgemeinen Schulung teil oder Kreisverbandsleiter der Abt. II am 9. 12. über „die Haltung des jungen Deutschen in den Kolonien“, 12 Teilnehmer.

3. Insgesamt wurden 3 Schulungstunden abgehalten.

4. Die Zahl der regelmäßigen Teilnehmer betrug 8 Personen. (die Angabe wird für die aus ihnen zu treffende Auswahl der Teilnehmer an der Schulung der höheren Gliederungen benötigt.)

5. Die Mitgliederzahl des Ortsverbandes beträgt 200.

Müner

Ortsverbandsleiter.

Schmidt

Leiter der Abt. II.

Kreisverbände:

Ziel: Ausweitung der Grundlagenschulung bis zur Erreichung der für den Ortsverbandsamtsträger notwendigen vertieften kolonialen Kenntnisse im Rahmen des Stoffplanes für die Kreisverbände, z. B. Nachweis der Befähigung zur Schulung eines Ortsverbandes.

1. Stufe:

Soweit die Ortsverbände nicht selbständig geschult haben: zunächst Ortsverbandsschulung.

Sonst: Bevor in die eigentliche Schulung eingetreten wird, ist eine Überprüfung der von den Teilnehmern mitgebrachten Kenntnisse notwendig. Sie bietet dem Leiter der Abteilung II Koloniale Schulung und Wissenschaft des Reichskolonialbundes gleichzeitig die Möglichkeit, sich über die Zweckmäßigkeit der Schulung in den Ortsverbänden zu unterrichten. Die Prüfung besteht in der Bewertung von vorher angeforderten Ausarbeitungen von einigen Schreibmaschinenseiten, sowie (bzw. als Ersatz hierfür) in der mündlichen Prüfung (Kurzreferate von 5–10 Minuten Dauer). Die hierfür benötigte Zeit richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer und wird für einen größeren Kreis, auch bei möglichst knapper Fassung, nicht in einer einzigen Arbeitsstunde durchzuführen sein. Gleichwohl darf auf sie nicht verzichtet werden, da sie die Handhabe bietet, etwaige Irrtümer von vornherein richtig zu stellen und damit dem Betreffenden den Sinn der folgenden Schulung in das richtige Licht zu rücken.

Aus dem gleichen Grund hat sich der Leiter der Abteilung II im Kreis- bzw. Gauverband durch gelegentliche Teilnahme an Orts- (Kreis-) Verbandsschulung von der sinngemäßen Durchführung zu überzeugen. Das Hauptaugenmerk ist darauf zu richten, daß falsche Gedankengänge vermieden bleiben. Maßgebend sind (siehe auch Seite 1) die Richtlinien des Amtes Schulung des Kolonialpolitischen Amtes.

(Straffe Leitung der Aussprachen ist notwendig!)

Ausrichtung.

Der deutsche Anteil an der Erschließung der Welt.

Die Kolonialreiche der anderen.

2. Stufe:

Die geschichtliche Aufgabe Deutschlands in den Kolonien.

Die wissenschaftlichen Leistungen Deutschlands auf kolonialem Gebiet und ihre Auswirkungen auf die soziale, gesundheitliche und wirtschaftliche Lage der Farbigen.

Der wirtschaftliche, moralische und kulturelle Anspruch Deutschlands.

3. Stufe:

Die Massenfrage in den Kolonien; die koloniale Schuld der anderen in ihren eigenen Kolonien und ihr Versagen als Mandatäre.

Einfluß der Weltanschauung auf die koloniale Praxis.

Kolonien als Mittel zur Befriedigung kolonialer Bedürfnisse oder eines Machtanspruches.

Bei Beendigung dieser Schulung wird denjenigen Teilnehmern, welche an der Schulung des Gauverbandes oder einem Reichslehrgang teilnehmen sollen, ein Thema (6 bis 12 Seiten) aus der dritten Stufe zur Bearbeitung gegeben.

Gauverband X

Kreisverband Bachstadt

Abt. II: Koloniale Schulung und Wissenschaft.

Ist bis zum 8. des folgenden Monats
beim Gauverband einzureichen!

Tätigkeitsbericht für den Monat Dezember 1939.

A. Bei den Ortsverbänden.

B. Beim Kreisverband.

A.

1. Der Kreisverband umfaßt 70 Ortsverbände.
2. Hiervon haben 70 die Schulung durchgeführt.
3. Insgesamt wurden 92 Schulungszusammenkünfte abgehalten.
 - a) Davon Schulung der Arbeitskameradschaften 9.
4. Gesamtteilnehmerzahl betrug 1850.
(vorstehende Spalte ist beim Druck der Formulare für 1940 übersehen worden und daher von den KV. nachzuholen.)
5. Der Leiter der Abteilung II des Kreisverbandes wurde hierfür 4 mal innerhalb und 5 mal außerhalb des Stadtkreises in Anspruch genommen. Ferner: 15. 12. Gauverbandsleiter der Abt. II bei Ortsverband Bachstadt Mitte über Rohstofffragen.
6. Kurze Angaben über hauptsächlichste Themen und Gestaltung: Grundlagenschulung durch OV.-Leiter der Abt. II, 71 mal. Erweiterte Gr.-Schulung durch Kreisverbandsleiter der Abt. II 9 mal, durch OV.-Leiter der Abt. II 3 mal. Gr.-Schulung der Akam. durch OV.-Leiter der Abt. II 7 mal, erweiterte Gr.-Schulung durch dieselben 2 mal.

B.

1. Der Kreisverband führte die koloniale Schulung folgendermaßen durch:
30./31. 12. Wochenendschulung der Teilnehmer an der Grundlagenschulung mit Aufnahmeprüfung (Zeiteinteilung umseitig!). 17. 12. vor den Amtswaltern der Partei.
2. Die Zahl der Teilnehmer betrug zu 1 20, davon 12 Landkreis. zu 2 80.
3. Die behandelten Themen waren zu 1 erweiterte Grundlagenschulung, Themen 6-10, zu 2 „das Versagen des Mandatssystems“.

Meier

Kreisverbandsleiter.

Schulze

Leiter der Abt. II.

Besondere Bemerkungen siehe umseitig!

Gauverbände:

Ziel: Große grundsätzliche Ausrichtung der Amtsträger, vor allem der Leiter der Abteilung II aus allen Gliederungen des Reichskolonialbundes. Auslese der Teilnehmer für die Reichslehrgänge.

Hatte die Schulung in den Orts- und Kreisverbänden die Aufgabe, die Grundlage zu schaffen und zu einem gewissen Abschluß zu bringen, so verfolgt sie im Gauverband vorwiegend den Zweck der Prüfung, Ausrichtung und Vertiefung.

Da hier die Auswahl der Teilnehmer zu den Reichslehrgängen erfolgt, ist nicht nur die planmäßig verdichtete Schulung der Teilnehmer, sondern auch die abermalige Prüfung ihrer Kenntnisse wichtig. (Kurzreferate und Aussprachen, ausrichtende Bewertung bzw. Beantwortung durch den Leiter der kolonialen Schulung.) Durch sie vergewissert sich der Leiter der Abteilung II Koloniale Schulung des Gauverbandes darüber, daß die Orts- und Kreisverbände mit dem erhaltenen Schulungsmaterial richtig vorgearbeitet haben und sich sowohl untereinander als auch mit ihm in Kontakt befinden; daß die Teilnehmer dementsprechend für die nach höheren Gesichtspunkten erfolgende Gauverbandschulung vorbereitet sind, und schließlich, daß die später aus den Reihen ihrer Teilnehmer vorzunehmende Auswahl für die Reichslehrgänge tatsächlich die eifrigsten und bestunterrichtetsten Mitarbeiter seines Gauverbandes trifft.

Zu behandeln ist die koloniale Politik in der Vor- und Nachkriegszeit, wirtschaftliche Erschließung, Eingeborenenpolitik, Verkehrswesen, Bergbau und Forstwesen und andere Fragen unter dem Gesichtswinkel der heimischen Bedürfnisse.

Ferner: Lage der Weltwirtschaft, Rohstoffpolitik und -verteilung, Verkehrspolitik, Kolonialpresse, Weltflotte, Zoll- und Monopolfrage, Siedlungsfragen usw.

Die Auswirkung dieser systematisch aufgebauten Schulung wird in der aufsteigenden Linie sein, daß der Schulungsleiter der nächsthöheren Gliederung bei seinen Hörern bereits eine einheitliche Grundlage vorfindet, von deren Tragfähigkeit er sich durch eine knappe Überprüfung zu überzeugen vermag, um dann auf ihr weiter aufzubauen und die besten Teilnehmer weiter zu senden. Diese selbst werden nunmehr die folgenden Vorträge weltanschaulich-politischen Inhaltes nicht mehr als geistigen Abriss aus einem ihnen zum Teil noch vollkommen fremdem Gebiet empfinden, sondern sie als letzten Stein in den vorher errichteten Bau elementarer Kenntnisse einzufühlen vermögen.

In der absteigenden Linie wird der Erfolg der sein, daß die Teilnehmer an den Lehrgängen einer höheren Gliederung nach ihrer Rückkehr die

Schulung in ihrem Wirkungsbereich — deren Grundlagen sie selbst mit empfangen haben und dementsprechend genau kennen — nach den neu erhaltenen Gesichtspunkten fortzuführen vermögen.

Auf diese Weise wird durch die nunmehrige Form der Schulung ein planmäßiger Auf- und Abstieg der geschulten und der schulenden Kräfte, und damit nicht allein der organische Zusammenhang, sondern auch die sinngemäße Ausbreitung des kolonialen Wissens in breiten Schichten und die gleichmäßige Fortführung zum gewünschten Ziel gewährleistet.

Reichskolonialbund

Gauverband X

Abt. II: Koloniale Schulung und Wissenschaft.

Xfelde, den 14. 1. 1940.

Ist bis zum 20. des folgenden Monats bei der Bundesgeschäftsstelle einzureichen!

Tätigkeitsbericht für den Monat Dezember 1939.

A. Gesamtzahl der Ortsverbände 1200.

1. Hiervon haben 1200 mit insgesamt 1450 Zusammenkünften die Schulung durchgeführt.
 - a) Davon Schulung der Arbeitskameradschaften (soweit vorhanden) 222.
2. Die Gesamtzahl der Teilnehmer betrug 30 000.
3. Die hauptsächlich behandelten Themen waren *Grundlagenschulung (Themen 1—6) 1350 mal. Erw. Gr.-Schulung durch KV.-Ltr. der Abt. II 100 mal.*

B. Gesamtzahl der Kreisverbände 32.

1. Hiervon haben die Schulung auf folgende Weise durchgeführt: *Feldheim, Buchenberg, Sonnetal und Bachstadt 9/10 Wochenendk. für Teilnehmer an der Gr.-Schulung mit Aufnahmeprüfung. Wollenhausen, Himmelstori und Apfelbörd am 30./31. gemeinsam in Apfelbörd, Leiter: GV.-Leiter der Abt. II im Gauverband.*
 - a) Davon Schulung der Arbeitskameradschaften (soweit vorhanden) *Buchenberg, 35 Teilnehmer.*
2. Die Zahl der Teilnehmer betrug insgesamt 150.
3. Die hauptsächlichsten Schulungsthemen waren *erw. Gr.-Schulung, Themen zwischen 1 und 17.*

C. Gauverband.

1. Es wurden folgende Lehrgänge durchgeführt: *14.—17. 12. Lehrgang für Teilnehmer an der erweiterten Gr.-Schulung der Kreisverbände.*
2. Der Lehrplan war folgender: *Teils schriftliche, teils mündliche Aufnahmeprüfung; ausrichtender Aufnahmevortrag, dabei Richtigstellung einiger Auffassungen über Siedlungsfragen. Ferner Themen 1—10. Weitere Vorträge und Vortragende umseitig.*
3. Die Teilnehmerzahl betrug 60.

D. Weltanschauliche Schulung.

Die weltanschauliche Schulung unserer Amtsträger durch die Partei: *Gauschulungsleiter sprach auf dem Lehrgang über „die besondere Verantwortung des Kolonial- und Auslandsdeutschen“, GV.- und 2 KV.-Leiter der Abt. II nahmen vom 1—8 als OGL. an Amtswalterschulung der NSDAP. teil.*

E. Sonstige Schulungstätigkeit.

Die koloniale Schulung der Amtswalter der Partei, ihrer Gliederungen, angeschlossenen Verbände und sonstiger Organisationen durch die Abteilung II: *KV.-Sch.-Leiter 3 Vorträge vor SA., 7 vor HJ. und BDM., 5 vor SS., 8 vor RAD., 12 vor DAF., 7 vor NSDAP. GV.-Sch.-Leiter 1 vor SA., 1 vor HJ., 2 vor SS., 1 vor RAD., 3 vor DAF., 1 vor NSDAP., 1 vor Hochsch. für Lehrieb. (jeweilige Teilnehmerzahlen auf der Rückseite.)*

Lehmann

Unterschrift d. Abteilungsleiters.

Krüger

Unterschrift d. Gauverbandsleiters.

Form C.

Besondere Bemerkungen umseitig!

Literaturaufstellung.

Ortsverbände:

Appel, J.: Deutsche Kolonien, die Forderung des Dritten Reiches. Bln. 1937	0,10	RM
Arning, Wilhelm: Deutsch-Ostafrika gestern und heute. Berlin 1936. 388 S., brosch. 6,- RM. Erweiterte Neuauflage in Vorbereitung etwa	7,50	"
Blumhagen, H.: Entscheidungsjahre in Deutsch-Südwest. Bln. 1939. 110 S.	3,50	"
Blumhagen, H.: Südwestafrika einst und jetzt. Bln. 1939. 144 S.	4,-	"
Reden des Reichsleiters General Ritter v. Epp:		
1. Die heutige Bedeutung von Raum und Rohstoffen		
2. Deutschlands Rechtsanspruch auf sein koloniales Eigentum		
3. Der deutsche Standpunkt in der Kolonialfrage		
Anzufordern beim Presseamt des Kolonialpolitischen Amtes.		
Fischer, Karl: Kolonien auf dem grünen Tisch. Bln. 1938. 193 S.	4,80	"
Full, A.: Fünfzig Jahre Togo. Berlin 1935. 280 S.	6,-	"
Hahl, A.: Deutsche Kolonien in der Südsee. Hamburg 1938. 29 S.	0,40	"
Hahl, A.: Deutsch-Neuguinea. Berlin 1936. 100 S.	4,-	"
Jacob, E. G.: Der Kampf gegen die koloniale Schuldlüge. Hamburg 1938. 51 S.	0,60	"
Lange, Fritz: Deutscher Kolonialatlas. Berlin 1939. Dietrich Reimer	1,50	"
Martens-Karstedt: Afrika. Ein Handbuch für Wirtschaft und Reise. Berlin 1938. 940 S.	7,-	"
Machrodt, H. W.: Der Reichskolonialbund. Berlin 1939. 40 S.	0,80	"
Niedel, Otto: Der Kampf um Deutsch-Samoa. Berlin 1938. Deutscher Verlag	6,-	"
Student, E.: Kolonien! Auf Grund authentischer Unterlagen und Dokumente zusammengestellt. Berlin 1937. 31 S.	0,20	"
Stuemer, W. v.: Kolonial-Fibel. Berlin 1936. 151 S.	1,50	"
Schmitt, M.: Kolonien für Deutschland. Eine Forderung der nationalen Ehre, des gleichen Rechtes, der wirtschaftlichen Notwendigkeit. Stuttgart 1939. 72 S.	2,80	"
Schnee, Dr. Heinrich: Die koloniale Schuldlüge. 12. völlig neu bearbeitete Auflage mit 16 Bildkarten. München 1940. 108 S. (Papypbd.)	2,50	"
in Leinen gebunden	3,50	"
Schnoedel, P.: Das deutsche Kolonialproblem. Berlin 1938. 32 S.	0,80	"
Schoen, L.: Das koloniale Deutschland. Deutsche Schutzgebiete unter Mandats Herrschaft. Berlin 1939. 179 S.	2,40	"

Kreisverbände:

Beiträge zur deutschen Kolonialfrage. Essen 1937. 110 S.	3,80	RM
Brackmann, K.: Deutsche Schifffahrt erschließt Afrika. Hamburg 1937. 42 S.	0,60	"
Hiete, E.: Hanseatische Kaufleute als Kolonialpioniere. Hamburg 1938. 31 S.	0,40	"
Karlowa, A.: Deutsche Kolonialpolitik. Breslau 1939. 64 S.	2,-	"
Karstedt, D.: Deutschland in Afrika. Berlin 1938. 300 S.	10,-	"
Meyer, A.: Das Werden des Bismarck'schen Kolonialreiches. Hamburg 1937. 40 S.	0,40	"
Scheidl, Dr. Dr. Dr. Franz J.: Deutschlands Kampf um seine Kolonien. 308 S. Wien 1940	12,80	"
in Leinen	8,60	"
kartoniert		
Schnee, H.: Die deutschen Kolonien vor, in und nach dem Weltkriege. Leipzig 1939. 167 S.	1,80	"
Schoen, L.: Rohstoffkammern der Weltwirtschaft. Band 1 Afrika. 2. Aufl. Berlin 1939. 175 S.	3,60	"
Wedder, Heinrich: Das alte Südwestafrika. Bln. 1936. 666 S. Leinw.	12,-	"
Westermann, D.: Der Afrikaner heute und morgen. Essen 1937. 362 S.	6,50	"

Gauverbände:

Blumhagen, H. E.: Die Doppelstaatigkeit der Deutschen im Mandatsgebiet Südwestafrika und ihre völkerrechtlichen Auswirkungen. Berlin 1938	3,-	"
Jacob, E.: Kolonialpolitisches Quellenheft. Bamberg 1935. 198 S.	1,90	"
Jacob, G.: Deutsche Kolonialpolitik in Dokumenten. Leipzig 1937. 608 S.	5,50	"
Königl, Georg: Die Berliner Kongo-Konferenz 1884/85. Essen 1938.	4,50	"
Meyer, Dr. Hans: Das deutsche Kolonialreich. Togo v. Siegfried Passarge. Südwestafrika v. Leonhard Schulke. Südsee v. Wilhelm Sievers. Ostafrika v. Hans Meyer. Kamerun v. Siegfried Passarge. Leipzig 1910. 2 Bände (nur in Bibliotheken)		
Schmack, Kurt: J. E. Godeffroy & Sohn. Hamburg 1938.	8,50	"
Schober, R.: Kamerun. Verwaltungsprobleme einer tropischen Kolonie. Berlin 1937. 181 S.	4,50	"
Schüßler, Wilhelm: Adolf Lüderik. Bremen 1936. Schönemann	7,-	"
263 S. Leinw.		
Troll, E.: Das deutsche Kolonialproblem. Auf Grund einer ostafrikanischen Forschungsreise 1933/34. Berlin 1935. 69 S.	2,50	"

Bengler, W.: Die Verwaltungsorganisation der Kolonien im tropischen Afrika. München 1937. 62 S.	2,80 RM
Zimmermann, Alfred: Geschichte der deutschen Kolonialpolitik. Berlin 1914. 336 S., brosch. 7,-, Leinw.	8,50 "
Zumpt, F.: Kolonialfrage und nationalsozialistischer Massenstandpunkt. Hamburg 1938. 31 S.	0,40 "

Für die Schulung wird besonders hingewiesen auf:

Deutscher Kolonial-Dienst.

Ausbildungsblätter des Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP, Reichsleitung. Verlag des D.K.V., München.	Bezugspreis: Jährlich 4,80 "
	Einzelheft 0,40 "

Es ist zweckmäßig, wenn sich die Gauverbände alle aufgeführten, die Kreisverbände die für die Ortsverbände benannten Werke mitbeschaffen.

Zur Erweiterung des Bücherbestandes ist das vom Presseamt des Kolonialpolitischen Amtes herausgegebene Verzeichnis des kolonialen Schrifttums zu Rate zu ziehen.